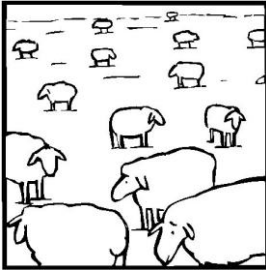


GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at



Evangelium: Matthäus 9,36-10,8

„In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, hatte er mitleid mit ihnen; denn sie waren müde und erschöpft wie Schafe, die keinen Hirten haben. Da sagte er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden“

So 15.06.08 – 11. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 – Für die Pfarrgemeinde

Mo 16.06.08: 8.15 – Heilige Messe

Di 17.06.08: 18.00 – Heilige Messe

Mi 18.06.08: 8.15 – Heilige Messe

Do 19.06.08: 16.00 – Heilige Messe im Pensionistenheim Hohe Warte 8
18.00 – Heilige Messe

Fr 20.06.08: 8.15 – Heilige Messe

Sa 21.06.08: 15.00 – Heilige Messe - Vorabendmesse

So 22.06.08 – 12. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 – Hochamt – Für die Pfarrgemeinde

Feier des Silbernen Priesterjubiläums von Pfarrer P. Thaddäus Schatkovsky OMI mit KR Prälat Karl Rühringer und dem Chor „Finanz“.
Anschließend Agape. Herzliche Einladung zur Mitfeier!

Pfarrkanzlei ist geöffnet Di und Sa von 10.00 bis 11.45; Fr 15.30 – 17.00;

Anima: Mi 16.00 Beim Heurigen Feuerwehr-Wagner;

Jungschar: Mi 18.30;

Babytreff: Do 9.30;

Friedhofsdienst Neustift am Walde: Do 9.00 – 15.00;

Eheseminar: Sa 14.00 – 18.00;

Das mach ich mal! Bibelwort: Matthäus 9,36 – 10,8

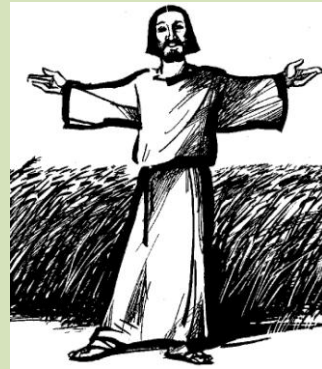
Jesus hat Mitleid mit der geplagten, von ihren Hirten im Stich gelassenen Herde, und er erwählt sich zwölf Hirten, die gesandt sind, das Himmelreich zu verkünden, dem Evangelium Hand und Fuß zu geben, menschliches Leid zu mindern – und das alles mit einem großzügigen Herzen zu tun. „Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben.“ Nicht auf die eigene Leistung und Großartigkeit sollen die Hirten damals und heute schauen, sondern Geschenktes sollen sie weiterschicken. Mit einer gewissen Leichtigkeit, auf jeden Fall mit „Gratuität“ und Großzügigkeit sollen sie im Namen Gottes auftreten. Jesus nennt hier im Matthäusevangelium die Jünger mit Namen, zum Teil auch noch mit Erklärungen zu ihren Familienverhältnissen. Jesus sendet nicht irgendein Kollektiv, nicht irgendeine namenlose Schar, sondern Menschen mit Namen und Gesicht, mit Geschichte und Herkunft und mit einem Auftrag. Ich spüre in dieser Woche meinem Auftrag nach, den Gott mir mitgegeben und aufgegeben hat. Mir, einem Menschen mit Namen und Gesicht, so wie ich bin und geworden bin. Und ich versuche, daran zu glauben, dass er auch durch mich sein Heil verkünden und verbreiten will, und zwar großzügig.

Christine Rod MC



Ich könnte, ich könnte, ich denke daran
[Ein Lied für das Gottvertrauen]
Ich könnte heilende Worte sagen
oder das Unrecht nicht länger ertragen.
Ich könnte versuchen, für Arme zu streiten,
der Not in der Welt ein Ende bereiten.
Ich könnte all meine Ängste besiegen
und endlich mal den Mund aufkriegen.
Ich könnte mutig mich bekehren
und Gottes Liebe mit meiner lehren.
Gott könnte auf mich als sein Bote bauen.
Hätt' ich, ja, hätte ich Gottvertrauen,
wie ein Same im Wind so könnte ich sein,
ließe auf Gottes Geist ich mich ein,
der weht, wo er will,
doch ich stehe still. –
Der Konjunktiv, der ist keine Zeit,
und so steh noch immer ich nicht bereit
und mein Bote-Sein bleibt ein sehr schöner Plan,
aber immerhin: Ich denke daran.

Anne Weinmann



Worauf wartest du noch?!

Stell dir vor, du wirst geliebt –
und kannst dich nicht ausstehen.
Stell dir vor, es ist Friede –
und du streitest um dein gutes Recht.
Stell dir vor, das Reich Gottes ist da –
doch du siehst nur deine kleine Welt.
Stell dir vor, du hast was zu sagen,
und deine Stimme versagt.
Stell dir vor:
Manchmal sind wir
nur einen Herzschlag von der Liebe
entfernt,
nur einen Handschlag vom Frieden,
nur einen Augenblick vom Reich
Gottes,
nur ein Wort von der Wahrheit.